

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Nr. 148.

Nagold, Donnerstag den 21. September

1899.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 90 Pf., im Bezirk 1 M., außerhalb d. Bezirks 1 M. 20 Pf. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Insertions-Gebühr f. d. einpaltige Zeile auf gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei einmalig. Einrückung 9 Pf., bei mehrmalig. je 6 Pf.

Ortsbeilagen: Das Plauderstübchen und Schwäb. Landwirt.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Okt. 1899 beginnt wieder ein neues Abonnement auf den wöchentlich 4mal erscheinenden

Der Gesellschafter.

Die Abende werden länger, die Familie scharft sich um den Tisch und die erste Frage ist die nach der Zeitung. Es liest sich so nett beim Lichtschein! — Da der Beamte, Kaufmann und Handwerker einer regeren Geschäftigkeit entgegensehen, so interessieren sie sich mehr für die Lokalzeitung, die alle sich jetzt mehrenden amtlichen und privaten Ankündigungen bringt, während der Landmann sich auf den in den letzten Monaten so starken Arbeitsandrang nach Ruhe sehnt, und erst jetzt mählich Zeit bekommt in ein Blatt mit Bedacht hineinzusehen. Da ist ihm nun eine kleinere, gutunterrichtete Zeitung, die bei billigem Abonnementspreis alles Wissenswerte in gedrängter, gemeinverständlicher Weise bringt, hochwillkommen. Als solche hat sich

„Der Gesellschafter“

mit seinen Gratis-Beilagen

„Schwäbische Landwirt“

und das

„Plauderstübchen“

längst eingebürgert.

Die Redaktion dankt für das bisher geschenkte Wohlwollen und hofft, sich dasselbe durch stets zunehmende Abonnentenzahl fernerhin erhalten zu sehen.

Anzeigen

sind bei der großen Verbreitung unseres Blattes sowohl in der Stadt als auch in den Ortschaften der Umgegend wirksam. Dieselben werden billig berechnet und bei öfterer Wiederholung und größeren Aufträgen entsprechend hoher Rabatt gewährt.

Redaktion des „Gesellschafter“.

Amtliches.

Die Ortsvorsteher

derjenigen Gemeinden, aus welchen aus Anlaß der diesjährigen Kaisermandat behufs Besperrung von Lebensmitteln, Fourage und Bewaldbedürfnissen Vorspann zu stellen war, wollen die hierüber von den Militärbehörden ausgestellten Bescheinigungen bezw. Anerkennnisse, sofern Bezahlung nicht schon erfolgt sein sollte, behufs Liquidierung der Vergütungen in Bälde hierher einsenden.

Ferner sind unter Bezugnahme auf den oberamtlichen Erlaß vom 4. Aug. d. J. Ziffer 8 Abs. 3 (Gesellsch. Nr. 122 und 125) die von den Truppenteilen ausgestellten Quartierbescheinigungen nebst je einer Abschrift hiervon zum Zweck der Feststellung der zu leistenden Vergütungen dem Oberamt einzusenden. Die von den Stadtgemeinden auszustellenden Liquidationen sind dem Oberamt ebenfalls zu übergeben.

Nagold, den 19. September 1899.

R. Oberamt. Ritter.

Die Herren Ortsvorsteher

werden darauf aufmerksam gemacht, daß die in Nr. 124 des Gesellschafter verlangten Berichte, betr. die Einleitung der Jahresabrechnung der Gebäude, als portapflichtige Dienstleistungen einzusenden und nicht mit Korporationsmarken zu frankieren sind.

Nagold, den 20. September 1899.

R. Oberamt. Ritter.

An die Herren Ortsvorsteher und die Pferdebesitzer des Bezirks betr. die Errichtung eines Bezirkspferdeversicherungsvereins.

In wohlmeinender Fürsorge für die Pferdebesitzer des Bezirks hat der landwirtschaftl. Verein die Gründung eines Bezirkspferdeversicherungsvereins eingeleitet und in der hierogen veranstalteten Versammlung des landwirtschaftl. Vereins am 25. Juni d. J. haben sich 48 Pferdebesitzer mit ca. 100 Pferden zur Gründung eines Bezirkspferdeversicherungsvereins bereit erklärt.

In einer weiteren Versammlung vom 25. Juli d. J. wurde für den neuen Bezirkspferdeversicherungsverein im wesentlichen das von der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft aufgestellte Musterstatut für Pferdeversicherungsvereine (abgedruckt in der Beilage zu Nr. 20 des Wochenblatts für die Landwirtschaft von 1898) angenommen, welchem auch die übrigen im Bande bestehenden Pferdeversicherungsvereine beigetreten sind.

Von der Versammlung wurde weiter beschlossen, die statutarische Aufnahmegebühr auf 3 M festzusetzen im ersten Jahr aber nur eine Aufnahmegebühr von 1 M per Pferd zu erheben. Als vorläufiger Jahresbeitrag (Vorkant) ist für das Pferd 2% des Versicherungswertes bestimmt worden, wobei der Vereinsausfluß für Pferde, welche einer größeren Verlußgefahr ausgesetzt sind, einen höheren Prozentsatz festsetzen kann.

Die Entschädigung beträgt 75% des Versicherungswertes des umgestandenen oder getöteten Pferdes.

Der Erlös aus dem Kadaver verbleibt dem Versicherten, welcher für die Verwertung und das Begraben des Kadavers auf seine Kosten Sorge zu tragen hat.

Um nun den Bezirkspferdeversicherungsverein zur Durchführung bringen zu können, sollten demselben womöglich sämtliche Pferdebesitzer des Bezirks beitreten.

Es ergeht deshalb hiemit an die Pferdebesitzer des Bezirks die dringende Aufforderung zum Beitritt zu dem zu gründenden Pferdeversicherungsverein.

Damit den Pferdebesitzern die Anmeldung zum Verein erleichtert wird, werden die Herren Ortsvorsteher des Bezirks ersucht, in den nächsten 14 Tagen die Pferdebesitzer ihrer Gemeinden namentlich zum Beitritt zu dem Bezirkspferdeversicherungsverein aufzufordern und die Anmeldungen der Pferdebesitzer sofort anher gefl. einzusenden zu wollen. Nagold, 19. September 1899.

Der Vorstand des landw. Bezirksvereins:
Oberamtmann Ritter.

Die erledigte Stelle des Ökonomieverwalters in Eßlingen wurde dem Bahnhofsverwalter Grünwald in Nagold seinem Ansuchen gemäß übertragen.

Geburten: In Amerika: Johann Georg Durker, aus Pfondorf, O. A. Nagold, 63 J. a., in Philadelphia, Pa. — Dorothea Schöning, aus Eßlingen, O. A. Eßlingen, 78 J. a., in Philadelphia, Pa. — Marie Kagenwadel, geb. Pfeiffer, 67 J. a., Stuttgart. — Paul Hart, Sohn des Oberlehrer Hart, 19 J. a., Nagold.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Nagold, 21. Sept. Aus Anlaß der Freudenstädter Stadtjubiläum werden am 26. Sept. u. a. folgende Sonderzüge angeführt:

Von Pforzheim nach Freudenstadt:

Pforzheim ab 7.56 Vorm.

Freudenstadt an 10.35

Von Freudenstadt nach Pforzheim:

Freudenstadt ab 7.05 Nachm.

Pforzheim an 9.38

Die genaue Angabe der Abgangs- und Ankunftszeit in Nagold wird noch erfolgen.

Nagold, 20. Sept. Mit dem 1. Januar 1900 tritt bekanntlich das neue bürgerliche Gesetzbuch in Kraft. Dies ist namentlich auch für Vereine von einschneidender Wirkung, denn es nimmt allen denjenigen, welche sich nicht in das von den Amtsgerichten geführte Vereinsregister eintragen lassen oder als politische, sozialpolitische und religiöse Vereine nicht eingetragen werden, die bisherige Rechtsfähigkeit, d. h., es macht es denselben beinahe völlig unmöglich, eine Klage zu erheben oder Vermögen zu erwerben. Dafür sind die Vorstände für alles, was sie als solche thun, persönlich haftbar, ohne sich durch Vereinsbeschlüsse den Rücken decken zu können. Es entsteht daher für die Vereine die unbedingte Notwendigkeit, wenn irgend möglich sich in das Vereinsregister eintragen zu lassen. Wirtschaftliche Vereine, wie Erwerbsgenossenschaften, Kranken- und Sterbefassen, Konsumvereine, Sparcassen, Kohlenlassen, die nach dem Gesetz nicht eingetragen werden können, müssen sich in Genossenschaften umwandeln. Politische, sozialpo-

litische, religiöse Vereine, deren Eintragung in das Vereinsregister auf Einspruch der Verwaltungsbehörde abgewiesen werden kann, müssen durch Statutenänderungen, ihre bisherige Rechtsstellung zu sichern, die bisherige Handlungsfähigkeit des Vorstandes zu erhalten suchen.

K. Herrenberg, 19. Sept. Die Beförderung des seitherigen Schultheißen Vetter von Bondorf zum Amtspfleger des Bezirks erheischte eine Schultheißenwahl in Bondorf. Dieselbe fand heute statt. Von den zwei dabei aufgetretenen Kandidaten erhielt der von Bondorf gebürtige Revisions-Assistent Schlayer auf dem hiesigen Oberamt 152 von abgegebenen 231 Stimmen, während auf Schultheiß Stehle von Vordersteinberg 79 Stimmen fielen.

Lüdingen, 20. Sept. Tagesordnung für die Sitzungen des Schwurgerichts im III. Quartal 1899. Freitag, 26. Sept. vormittags 9 Uhr: Strafsache gegen Christian Königler, Müllerbursche von Klossenbach, O. A. Weisheim, wegen versuchter Raubtath u. V. — Nachmittags 3 Uhr: Strafsache gegen Friedrich Strauß, Fabrikarbeiter von Jettenshausen, O. A. Zeilang, wegen Totschlags. — Dienstag, 28. Sept. vorm. 9 Uhr: Strafsache gegen Johannes Fried, Bauernsohn von Wolfenhausen, O. A. Roitenburg, wegen Meineids. — Nachm. 3 Uhr: Strafsache gegen Christian Gottlob Schwarz, Jäger und Karl Reik, Steinbauer, beide von Oberesingen, O. A. Würtlingen, je wegen Meineids. — Mittwoch, 27. Sept. vorm. 9 Uhr: Strafsache gegen Jakob Zed, Amtsdienner von Rastbergen, O. A. Lüdingen, wegen Meineids. — Donnerstag, 28. Sept. vorm. 9 Uhr: Strafsache gegen Johann Adam Kaufner, Maurer von Traillingen O. A. Urach, wegen Meineids, und Christian Hauff, Bauer und Fuhrmann von da, wegen Aufstiftung zu diesem Verbrechen. — Nachm. 3 Uhr: Strafsache gegen Christian Hauff, Bauer und Fuhrmann von Traillingen, wegen Meineids. — Freitag, 29. Sept. und 1. Tage vorm. 9 Uhr: Strafsache gegen Johann Georg Pfeifer, Kaufmann und Fruchthändler von Gallingen, O. A. Nagold, und drei Genossen, wegen betrügerischen Bankrotts u. V. — Montag, 2. Oktober vorm. 9 Uhr: Strafsache gegen Jakob Böcher, Bauer von Oberesingen, O. A. Calw, wegen Totschlags. — Dienstag, 3. Okt. vorm. 9 Uhr: Strafsache gegen Andreas Wäfflinger, Erbschler und Württemberg von Schwemlingen, O. A. Rottweil, wegen Sittlichkeitsverbrechen. — Nachm. 3 Uhr: Strafsache gegen Ulrich Weber, Tagelöhner von Neubulach, O. A. Calw, wegen versuchter Raubtath. — Mittwoch, 4. Okt. vorm. 9 Uhr: Strafsache gegen Johann Georg Arnold, verwitweter Holzbauer von Ronnenmühl, Gemeinde Eschweiler, O. A. Ronnenbürg, wegen Brandstiftung. — Donnerstag, 5. Okt. vorm. 9 Uhr: Strafsache gegen den 18 Jahre alten Gottlieb Gottlieb Becker, Steinbauer von Weiler, bad. Bez.-Amts Pforzheim und zwei Genossen wegen Sittlichkeitsverbrechen.

Freudenstadt, 19. Sept. (Korr.) Freudenstadt steht jetzt schon ganz im Banne seiner Jubelfeier. Alle anderen Interessen treten zurück vor dem prunkvollen Feste, das die Stadt aus Anlaß der 300jährigen Wiederkehr der Gründung zugerüstet hat. Ueberall herrscht die Dreihundertjahrfeier und der Königsbesuch die Unterhaltung, überall giebt sich auch Anlaß zu eifriger Thätigkeit. Das Leben und Treiben in der Stadt beginnt seinen gewohnten Charakter zu verlieren und erhält seine Signatur von den feierlichen Zurüstungen, die allenthalben mit großem Fleiße betrieben werden. Unter den Vorbereitungsarbeiten spielen nächst der Ausschmückung der Häuser, zu der die Hauptarbeit im Kreise der Familie gethan wird, wo bei munterem Gesang die Kränze und Guirlanden von den Frauen und Kindern gewunden werden, das Aufbauen, Schmücken und Ausmalen der 30 Festwagen, die dem historischen Festzug einen ganz besonderen Glanz verleihen werden. Im Baubureau des Herrn Professor Bauder, welcher zu seiner Unterstützung 5 weitere Gehilfen herangezogen hat, herrscht jetzt eine fleißigste Thätigkeit. Mit Freuden konnten wir bei einem Rundgang konstatieren, mit welchem Fleiß, Ausdauer und Geschick die Zimmerleute und Schreiner, Wagner, Gärtner, Maler und Dekorateur an ihre Arbeit gegangen sind, und mit Befriedigung haben wir den Eindruck aufgenommen, daß alles zur rechten Zeit so weit sein wird, wie es der Künstler erdacht und erfonnen. Eine nicht minder eifrige Thätigkeit herrscht zur Zeit in der Turnhalle, die zu einer Festhalle umgebaut wurde, wie man sich eine günstigere für unser Fest nicht wünschen kann. Die Turnhalle, die sich immer schon bei früheren Festlichkeiten als zu klein erwies, hat jetzt eine Verlängerung von 12 Meter erfahren, die zu der für die Stellung der lebenden Bilder nötig werdenden Bühne verwendet werden. Auf diese Weise ist es nun möglich, daß die einzelnen Gruppen des Festzugs auf dem Podium in wirksamster Weise Platz finden können. Es werden gewiß eindrucksvolle, farbenprächtige Bilder sein, die von den Blickstufen des auf dem Balkon aufgestellten elektrischen Scheinwerfers überlassen vor unseren Augen hervorgezaubert werden. Von jetzt ab darf aber auch in der ganzen Stadt keine Ruhepause mehr eintreten, soll das Fest ein Jubiläumsfest werden, wie es den Tausenden von Freunden, die sicher nach unserer Schwabwaldstadt kommen werden, vorzuziehen.

Stuttgart, 18. Sept. (Korr.) Wenn an einer neugebauten Bahnlinie die Bahnbeamten ernannt und ihre Namen im Staatsanzeiger veröffentlicht werden, so pflegt die Eröffnung der Linie nicht mehr lange auf sich warten

zu lassen. Heute veröffentlichte der Staatsanzeiger die Namen der Stationsvorsteher für die Stationen Omen u. Unterlenningen, weshalb mit großer Wahrscheinlichkeit vorausgesetzt werden kann, daß die Eröffnung der neuen Bahn von Kirchheim durch das Lenningerthal zu dem ursprünglich in Aussicht genommenen Termin 1. Oktober eröffnet werden wird. Dem allgemeinen Verkehr wird die Bahn voraussichtlich am Montag den 2. Oktober übergeben werden.

Stuttgart, 20. Sept. Der König begibt sich am 23. ds. Mts. auf die Blockhütte bei Hohenentringen zur Jagd. Von dort wird der König am 26. ds. Mts. sich zu der 300jährigen Jubiläumsfeier nach Freudenstadt begeben und alsdann einen nochmaligen Jagdausflug auf der Blockhütte nehmen. Die Königin wird nach der Tausche des ersten Sohners der Erbprinzessin Pauline v. Wied, welche für den 7. Oktober festgesetzt ist, und an welcher außer den beiden Königinnen von Holland auch die deutsche Kaiserin teilnehmen wird, sich zu mehrwöchentlichem Besuch ihrer Eltern nach Schloß Nachod begeben, wo sie auch ihren Geburtsstag begehen wird.

Ausweisung von Ausländern. Im neuesten, unterm 15. ds. erschienenen Regierungsblatt für das Königreich Württemberg wird die von der Reichsregierung erlassene Bekanntmachung betr. Vollziehung der Ausweisung von Ausländern aus dem Reichsgebiet publiziert. Die Bekanntmachung besteht im wesentlichen in einer Erneuerung des bereits vorhandenen Verzeichnisses der Reichsgrenzsationen, nach welchem die Transporte ausgewiesener Ausländer zu Land oder zur See zu leiten sind. Bei Ausweisungen nach der Schweiz kommt für solche Ausländer, die über bzw. aus Württemberg ausgewiesen werden, Friedrichshafen und als zuständige Grenzpolizeibehörde die dortige Postdirektion in Betracht.

Wasseralfingen, 18. Sept. (Korr.) Der hiesige „Vote vom Brauenberg“ wurde von den bürgerlichen Kollegien als Amtsblatt bestellt und erscheint jetzt täglich.

Heidenheim, 18. Sept. Der evangel. Kirchengesangsverein für Württemberg feierte heute in der neuen Pauluskirche sein alle zwei Jahre wiederkehrendes Fest, und zwar heuer in Verbindung mit einer Gedächtnisfeier für den Reformator Johannes Brenz, zu der sich u. a. die Kirchengesangsvereine von Aalen, Crailsheim, Seilingen, Gienzen, Gmünd, Heubach, Rothenberg, Uhlbach und Wasseralfingen eingefunden hatten. Die Hauptfeier begann nachmittags 2 1/2 Uhr in der dichtgedrängten Pauluskirche, in der auf dem Taufstein eine große Büste des Reformators Brenz (Stiftung eines hiesigen Einwohners) aufgestellt war, mit einem Festgottesdienst, bei welchem die Liturgie durch Prälat v. Schwarztopf aus Hall und Stadtpfarrer Rosapp von hier gesprochen wurde. Die liturgischen Gesänge wurden unter Leitung von Seminarmusikoberlehrer Hegels aus Rogold von sämtlichen Kirchengesangsvereinen (ca. 500 Sänger und Sängerinnen) vorgetragen. Die Festpredigt hielt Defan Landenberger von hier. Nach der Liturgie trugen sämtliche hiesigen und auswärtigen Kirchengesänge noch besondere Kompositionen vor; auch der hiesige Sängerkreis beteiligte sich hierbei durch den Vortrag eines von Prof. Burkhardt aus Nürtingen komponierten Psalms. Nach dem Festgottesdienst fand eine gefellige Vereinerung in der hübsch decorierten Turnhalle statt.

Vom Bodensee, 19. Sept. (Korr.) In Vorarlberg, namentlich aber in Nordtirol, hat heuer die Pnu- und Klauenfische großen Schaden angerichtet. Noch bis in voriger Woche herrschte in über 600 Gehöften und über 100 Alpen die Krankheit. Die versuchten Gebiete sind namentlich die Bezirke Imst, Innsbruck, Landeck und Brunt mit ihren Seitenthälern ins Tirol und Dolomiten und Kitzbühel in Vorarlberg. Außerdem herrscht in einzelnen Gehöften, namentlich Südtirol, unter den Schafen die Schafräude und unter den Schweinen der Rotlauf. Wegen oben genannter Krankheit kam es heuer nicht selten vor, daß Touristen, welche auf ihren Touren Höhenübergänge zu passieren hatten, auf den Pässen wegen der Verschleppungsgefahr einfach zurückgewiesen wurden und wider den Rückweg antreten mußten.

Vom Bodensee und Rhein, 19. Sept. (Korr.) In der Nähe von St. Blasien (Urberg) im badischen Schwarzwald hat ein Herr Rotton aus Köln das Naturwunder für ein Nickelbergwerk erworben. Dasselbe wurde schon früher betrieben vor 30 Jahren. Der neue Besitzer soll auf reichhaltige Nickelager gestossen sein. Für die Finanzierung der Sache sind Graf Douglas und Kommerzienrat Henig aus Karlsruhe gewonnen. — Im Bregenzener Wald wird zwischen Beyan und Schoppau eine Telegraphenleitung erstellt. — Der Bodensee ist fortwährend im Steigen begriffen. Innerhalb 10 Tagen ist derselbe nahezu um 70 cm gestiegen. Die Ursache hiervon sind die bedeutenden Niederschläge in den Alpen. — In Tirol erlegte Prinz August von Sachsen-Roburg-Gotha, österr. Rorteadmiral, heuer die 3000. Gense. Dieses im Leben eines Weidmanns selten dastehende Ereignis wurde dementsprechend gefeiert.

Vom Bodensee, 19. Sept. (Korr.) Aus Anlaß der Einweihung der Andreas Hofer Gedächtniskapelle am Sand in Passau findet in Meran und Passau am 20. und 21. Sept. ein Landesfest statt, wobei der Kaiser von Österreich, österreichische Erzherzöge und Fürstbischöfe, sowie andere fürstliche Persönlichkeiten und hohe Würdenträger teilnehmen werden. Nach dem Programm verspricht das Hofer Landesfest in Passau eine großartige patriotische Feier zu werden. Am 20. Sept. findet in Meran im Volkshausspielhause eine Festvorstellung statt (Andreas Hofer). Am 21. folgt der Abmarsch nach dem 4 Stunden weit entfernten Passau. Im Sandhose findet sodann die Weihezeremonie der Gedächtniskapelle statt. Fürstbischöf Dr. Saluzzi wird unter

Anwesenheit des Kaisers die hl. Messe zelebrieren. In Vertretung des Heeres und der Landwehr wird eine Ehrenkompanie des 2. Regiments der Tiroler Kaiserjäger mit Fahne und Musik und eine Ehrenkompanie des Landesjägerregiments Bogen Nr. 2 an der Feier in Meran und am Sandhose teilnehmen.

München, 18. Sept. In gemeinschaftlicher Sitzung der Gemeindefolge, die sich mit der Hochwasserkatastrophe befaßte, bezeichnete Bürgermeister v. Borcht als Ursache der Katastrophe den gleichzeitigen Niedergang von Wollenbrüchen in den Gebieten der Loisach und der Isar und das hierdurch verursachte Schmelzen des frischgefallenen Schnees. Seit Menschengebilden habe eine größere Gefahr für München nicht bestanden. Zwar seien die Wassermengen nicht so hoch gegangen, wie 1813 und 1853, doch sei deren Gewalt bedeutend stärker gewesen. Die Schadenserhebungen seien im Gange. In geheimer Sitzung sei beschlossen worden, einstweilen 250000 M zur Verfügung zu stellen, vorbehaltlich genauer Abrechnung der einzelnen Schäden. Das Stadtbauamt beanspruche zur Herstellung einer Notbrücke an Stelle der Bogenhauser Brücke die Summe von 900000 M. — Der Schaden, welcher der Stadtgemeinde erwachsen ist, wird auf ca. 4 Mill. veranschlagt. — Die Stadtgemeinde vereinbarte mit dem hiesigen Pionierdetachment die Errichtung einer Notbrücke über die Isar bei Bogenhausen.

München, 19. Sept. Zum Besten der durch Hochwasser Geschädigten werden Professor Dr. Frithjof Ranzen und der Leiter der deutschen Tiefsee-Expedition Prof. Chun öffentliche Vorträge halten, die am Freitag und Sonnabend stattfinden werden. — Der Schnellzug-Verkehr zwischen München und Salzburg wurde heute wieder aufgenommen.

Würzburg, 17. Sept. Unter dem Vorsteher des Innungsmeisters Nagler-München war heute der 16. allgemeine bayerische Handwerkerkongress hier versammelt. Nach einer angenommenen Resolution, die die Handwerker auffordert, Innungen und gewerbliche Vereinigungen zu bilden, wurde über die Zuchtbauboorlage beraten. Die Ablehnung der Vorlage in der ersten Lesung wurde bedauert. In einer Resolution wurden alle bayerischen und deutschen Handwerkerorganisationen und Handwerksmeister aufgefordert, die Petition für die Zuchtbauboorlage zu unterstützen. Eine weitere Resolution galt der Förderung des Genossenschaftswesens im Handwerk. Dabei wurde dankbar der Thätigkeit des Staatsministers v. Feilich gedacht und an diesen auch ein Telegramm gerichtet. Das letzte Referat über den unlauteren Wettbewerb wurde gleichfalls zustimmend entgegengenommen und noch eine Resolution gegen das unlautere Auktionswesen hinzugefügt.

Siebrich a. Rh. Mit Genehmigung des Kaisers darf das Heim für in bedrängter Lage lebenden Witwen und Töchter in den Feldjügen gefallener und anderer verdienstvoller Offiziere der Armee und Marine den Namen „Königin-Luise-Gedächtnis-Heim“ führen und wird voraussichtlich zum 10. März 1900, als am Geburtsstage der Königin Luise, eröffnet werden. Die Anstalt wird in Siebrich a. Rh. errichtet, wo eine sehr geeignete Villa für diesen Zweck erworben wurde. Möge sie den Hinterbliebenen Deter, die ihr Leben für König und Vaterland dahingegen haben, eine liebe Zufluchtsstätte bieten und dort das Gedächtnis an Preußens untergeklärte Königin Luise dauernd wach erhalten bleiben! — Wenn auch die notwendigsten Geldmittel zusammengebracht sind, um das Heim eröffnen zu können, so sind doch noch weitere Gaben sehr willkommen.

Berlin, 19. Sept. Die Ernennung des Ministers Freybr. v. d. Rede zum Oberpräsidenten von Westfalen ist nunmehr erfolgt. v. d. Rede ist gestern nach Münster abgereist.

Berlin, 19. Sept. Die „Germania“ demontiert die Blättermeldungen über eine Reise des Abgeordneten Dr. Lieber nach Ostafrika und teilt mit, er werde bei Wiederbeginn der Reichstagsession wieder in Berlin sein.

Berlin, 19. Sept. Ueber die Kriegsausichten der Buren schreibt dem „S. L.“ dessen Londoner Korrespondent: Ich habe eben noch einen sehr großen Kenner der Buren hier gesprochen. Derselbe meinte, man müßte nach der Geschichte allerdings annehmen, daß die Buren sich bis auf den letzten Mann verteidigen würden, die Mehrzahl der Buren sei aber in den letzten Jahrzehnten durch andauernde Hetz in der Verwandschaft ganz unglücklich degeneriert, und wenn man auch noch vielfach kräftige Gestalten sehe, so sei doch die Gehirnsubstanz mehr als dürftig. Daß dieser Punkt im Kriege wesentlich ist, ist außer Frage. Der Betreffende meinte, die Buren hätten absolut keine Ausdauer; bisher hätten sie Glück gehabt, und lebten in dem Glauben, daß Gott ihre Kugeln lenke. Sie sind nur daran gewöhnt, hinter Felsen im Versteck zu liegen und auf den Feind zu schießen. Wenn die Engländer speziell mit einer Artilleriecharge beginnen würden, und die Buren erst einmal hundert oder mehr Buren als Leichen sähen, was ihnen bisher noch nicht passiert sei, so würden sie glauben, daß sie im Unrecht seien, erklären, daß der Präsident sich in der Dynamitfrage geirrt habe, wegen der sie sich nicht tötschießen zu lassen brauchen, und nach Hause gehen. Der Herr, der nicht Engländer, sondern Deutscher und seit 15 Jahren hier ist, meinte, daß ein Krieg in 14 Tagen zu Gunsten der Engländer entschieden sein müsse.

Bremen, 20. Sept. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Kaiser Wilhelm der Große“ ist gestern von „New-York im Bremerhaven eingetroffen. Derselbe hat die Strecke Southampton-Bremerhaven mit der von Schnell dampfern bisher unerreichten Geschwindigkeit von 22,48 Seemeilen in der Stunde zurückgelegt.

† Der Kaiser hat in einem Handschreiben an den Großherzog von Hessen seiner lebhaften Befriedi-

gung über die kriegsmäßige Ausbildung des 1. großherzoglich-hessischen Dragonerregiments No. 13, welches während der Kaisermandover dem 13. Armeekorps zugeteilt gewesen war, Ausdruck verliehen.

Zu der Verbannung der kanalgegnerischen Hofwärtenträger vom Berliner Hofe erzählt die „Post“, daß der Vorlaut des Schreibens, das den einzelnen Hofwärtenträgern zugewandt ist, nicht eine zeitweilige Verbannung, sondern eine endgiltige Enthebung von der betreffenden Stellung zum Ausdruck bringt.

† Der Vorstand des Bundes der Landwirte hat denjenigen politischen Beamten, welche zur Zeit dem Bunde angehört, mittels Circulars nahegelegt, aus demselben auszutreten, damit sie im Hinblick auf das Vorgehen der preussischen Staatsregierung gegen den Bund nicht etwa in einen unerwünschten Konflikt mit ihrer dienstlichen Stellung geraten. Es ist anzunehmen, daß die betreffenden Herren dieser Anregung wenigstens in Preußen Folge geben werden, denn oppositionelle Haltung des Bundes der Landwirte in der Kanalfrage könnte allerdings jene politischen Verwaltungsbeamten, die ihm angehören, leicht in eine missliche Lage bringen.

Ueber die Postanweisungen mit anhängender Postkarte, die am 1. Okt. zur Ausgabe gelangen, sind nachträglich noch folgende Bestimmungen getroffen worden: 1. Im Verkehr mit Bayern und Württemberg sind diese Postkarten wie Antwort-Postkarten zu behandeln. 2. Bei Nachsendung der Postanweisung nach einem Ort außerhalb Deutschlands wird die Karte zur Benachrichtigung des Absenders über die erfolgte Nachsendung seitens der Postanstalt benutzt. 3. Bei unbestellbaren Postanweisungen ist die angehängte Postkarte dem Absender zu überlassen.

Anstand.

Kiolo, 18. Sept. Heute Mittag 2 1/2 Uhr, eben als ein Schnellzug den großen Tunnel durch den Gottthard passiert hatte und in Kiolo 5 Minuten anhielt, entstand unter den Reisenden eine Panik. Mächtige Staubwolken schlugen plötzlich vom Monte Rosso auf und man sah deutlich, daß sich Schuttmassen und Gerölle in Bewegung setzten. Die Bewegung dauerte jedoch höchstens 3 Minuten und scheint keine weitere Gefahr zu bringen. Die große Höhe in vergangener Woche hat wahrscheinlich den vorher festgefrorenen Sand losgelöst.

Wien, 19. Sept. Der Verkehr von Ruffstein, Mühl- und Holzkirchen nach Rosenheim, ferner von Mühl- und Holzkirchen nach Simbach und Neumarkt a. Rott und von Plattling nach Passau ist unterbrochen. Die Beförderung nach Süddeutschland erfolgt bei Gmünd, Badweis und Pilsen bzw. Eisenstein oder Färth. Nach Süddeutschland und der Schweiz erfolgt die Beförderung auch über Marburg-Franzenstefen-Innsbruck oder Leoben-Villach-Innsbruck.

Paris, 19. Sept. Der Staatsgerichtshof beschloß auf Antrag der Angeklagten, daß diese während der Untersuchung von Anwälten unterstützt werden. Die Anklageschrift wurde mit 234 gegen 32 Stimmen an eine Untersuchungskommission verwiesen und die Sitzung um 7 1/2 Uhr aufgehoben.

Paris, 20. Sept. Die Begnadigung von Dreyfus ist gestern nicht nur beschlossen, sondern bereits durch den Präsidenten Loubet vollzogen worden. Die Form der Begnadigung, die veröffentlicht worden ist, hat nur den Zweck gehabt, etwaige Rundgebungen in Paris und Rennes zu verhüten. Im Einvernehmen mit der Familie sind Anordnungen getroffen, daß Dreyfus über Nacht aus dem Gefängnis verbracht werden kann. Er wird sich voraussichtlich sofort ins Ausland (England) begeben. Die Begnadigung erregte keine Aufregung in Paris. Man erwartet vielleicht einige unbedeutende Demonstrationen, oder vielmehr Umzüge von Haufen schreiender Burken. Das Volk ist bereits gleichgültig gegen die Affaire Dreyfus.

Paris, 20. Sept. Nachdem in letzter Nacht in der Rue Chabrol Vorbereitungen zu ernstlichen Maßregeln getroffen worden waren, ergab sich Guerin, ohne Widerstand zu leisten, und wurde sofort verhaftet. Seine Genossen wurden unbeschädigt gelassen.

Paris, 20. Sept. Der Kapitän Dreyfus hat heute früh 3 Uhr, von der Beobachtung fast unbemerkt, Rennes verlassen und ist in der Richtung nach Nantes abgefahren. — Die „Lanterne“ will erfahren haben, daß Dreyfus sich nach dem Süden Frankreichs begeben hat, um dort seine Rehabilitierung abzuwarten.

Malmö, 20. Sept. Die Yacht „Hohenzollern“ mit Kaiser Wilhelm an Bord ankerte nach stürmischer Ueberfahrt gestern Abend halb 9 Uhr auf der hiesigen Rhede.

Malmö, 20. Sept. Kaiser Wilhelm kam um 8 Uhr auf Station Eriksdal an, wo er vom Grafen Albert Pieper und dem Leutnant Guellensward empfangen wurde. Der Kaiser bestieg alsbald mit seinem Flügeladjutanten, dem Grafen Rolffe, den vom Grafen Pieper geführten Wärschswagen, um sich auf die Jagd zu begeben. Derselbe wurde jedoch des schlechten Wetters wegen bald abgedröhen. Das Frühstück nahm der Kaiser auf dem Gute Suoge Solm ein.

† Das russische Kaiserpaar hat seine Abreise von Kopenhagen um ein paar Tage verschoben; es wird nunmehr an diesem Dienstag in Kiel erwartet.

Kopenhagen, 18. Sept. Ranzen, der auf der Durchreise hier eintraf, äußerte, daß, wenn Sverdrup an der Nordküste Grönlands keine Spur von Andree fände, jede Hoffnung aufzugeben sei, da alle Untersuchungen ganz erfolglos gewesen wären.



Stockholm, 20. Sept. „Nytöndbladet“ erhielt ein Telegramm von dem Führer des norwegischen Ritters „Martha“, Larssak, wonach auf der Nordseite der König Karls-Insel eine Anker-Boje gezeichnet „Andree Polarpedition“ gefunden worden ist.

Belgrad, 19. Sept. In der heutigen Verhandlung des Vitenaisprozesses stellte die Verteidigung fest, daß der als Kronzeuge fungierende Kressovic in Wirklichkeit Nista Pavic heiße und dem echten Kressovic in Ujicze die auf seinen Namen lautenden Papiere gestohlen habe. Die Feststellung rief ungeheure Erregung hervor. — Die Verteidiger haben ihre Plaidoyer heute beendet. Morgen folgt die Replik des Staatsanwalts. Das Urteil ist in drei bis vier Tagen zu erwarten.

London, 19. Sept. Die „Times“ meldet aus St. Johann: Die Küste von Neufundland ist von einem furchtbaren Sturm heimgesucht worden. Die Schifffahrt und die Fischerei erlitten ungeheuren Schaden. Nach den bisherigen Meldungen sind 26 Personen umgekommen.

London, 19. Sept. Von 500 offiziell für die Pariser Weltausstellung eingeschriebenen Teilnehmern haben im Ganzen nur 17 abgefragt. Dagegen sind 140 neue Anfragen eingetroffen.

London, 20. Sept. Lord Salisbury ist gestern Nacht hierher zurückgekehrt, um die Konferenz des Kabinetts einzuberufen. Amtliche Kreise halten die Lage für hoffnungslos. Der Krieg sei nur durch ein Wunder abwendbar. Nach einer Meldung der „Poll-Mall-Gazette“ aus Capstadt zweifelt dort Niemand, daß die Buren alsbald die Initiative zum Kampfe ergreifen werden. Man erwartet nämlich einen Angriff.

Madrid, 20. Sept. Der Prozeß wegen der Uebergabe von Cavite begann gestern. Die Anklageschrift wurde verlesen. Die Anklage beantragt, Admiral Montijo zu lebenslänglichem Gefängnis und Verlust des Amtes zu verurteilen.

Konstantinopel, 20. Sept. Im hiesigen Hafen explodirte auf dem Schiff „Konstantia“ der Kessel. Der Kapitän und vier Mann der Besatzung sind getödtet.

New-York, 20. Sept. In New York sind in den letzten 48 Stunden 54 neue Erkrankungen und 3 Todesfälle am gelben Fieber vorgekommen. Weiter wird eine neue Erkrankung aus New-Orleans gemeldet.

Kleinere Mitteilungen.

Neuenbürg, 19. Sept. In der Scheuer des Schmieds Saup in Feldennach brach in vergangener Nacht Feuer aus, das, dank dem schnellen und energischen Eingreifen der einquartierten Saarburger Ulanen, auf seinen Herd beschränkt blieb. — Fortwärt Gänther von Waldennach hatte vorgestern das Glück, einen prächtigen Jehander im Gewicht von beinahe 3 Ztr. zu erlegen.

Eßlingen, 19. Sept. (Korr.) Im hohen Obereßlingen machte gestern nachmittag der Bauer Fr. Beh die unangenehme Entdeckung, daß ihm aus seinem Hause ca. 75 A in baar ebenso eine Uhr und verschiedene Anzüge etc. gestohlen wurden. Von dem Diebe fehlt bis jetzt jede Spur.

Kirchheim u. L., 18. Sept. (Korr.) Wie man aus zuverlässiger Quelle erfährt, ist bei der am Samstag hier einquartierten 3. Abteilung des Feldart. Regts. Nr. 13 eine mitgeführte Blechklapsel, welche sehr wichtige Papiere enthielt, verloren gegangen. Der Adjutant der Abteilung mit einer Ordonnaus per Fuhrer begab sich sofort nach dem Einrücken in die früheren Quartiere nach Fellbach, Degerloch und Feuerbach, um auf den dortigen Rathhäusern, woselbst das Abteilungsbureau untergebracht

war, nachzusehen. Wie man hört, wurde die Kapsel bis jetzt noch nicht gefunden.

Ludwigsburg, 19. Sept. (Korr.) Ein schwerer Unfall stieß Lt. Ludwigsburger Jg. gestern dem Dreifüßler Joh. Biegler zu. Derselbe war auf dem hiesigen Bahnhof damit beschäftigt, aus dem Güterwagen eines Personenzugs Packstücke hinauszuholen und stieg erst als sich der Zug schon wieder in Bewegung setzte, aus. Hierbei scheint er mit einem Kleiderstück hängen geblieben zu sein, verlor das Gleichgewicht und stürzte herab, wobei der rechte Arm unter die Räder des wegfahrenden Zuges geriet und vollständig vom Leib geschnitten wurde. Auch an den Hüften erlitt Biegler Verletzungen, wenn auch leichterer Art. Der Bedauernde wurde in das städtische Krankenhaus gebracht.

Hall, 20. Sept. (Korr.) Ein Bauer von Bismundweiler, hiesigen Oberamts, kaufte vorgestern auf dem Galdorfer Viehmarkt ein wertvolles Paar Ochsen, wovon einer auf dem Heimtransport, vermutlich infolge Ueberfütterung, verendete. Die Sache wird nach Umständen ein gerichtliches Nachspiel haben, wen der Schaden zu leiden hat.

Paris, 20. Sept. Auf dem Stadtbahnhof in der Nähe der Festung in der Rue Chabrol explodirte gestern Abend eine mit Pulver gefüllte Flasche. Die Erschütterung war eine sehr starke, der Schaden unbedeutend.

Bermischtes.

Eine Fahrt auf die Schnige-Platte! (Schweiz. Mitgeteilt.) Hangend und hangend in der Hoffnung, daß das zweifelhafte Wetter, welches schon seit unserer Reise von Zürich bis zur Ankunft in Interlaken trüb war, sich aufheben möchte, bestiegen wir eben das zusammen mit Reisenden der verschiedensten fremden Jungen die Bergbahn. Sie besteht aus nur 1 etwa 25 Personen fassenden, offenen Waggons und der Lokomotive, die ihn schiebt. Es folgen einander 3 solcher Jüge in Abständen von etwa 1000 Metern. Die Fahrt hat begonnen, das Zahnrad ist in Thätigkeit, langsam mächtig steigt die Bahn in großen Bindungen hinauf, das mit vielen Häusern und Gärten, Wäldern und Feldern bebauete Thal tiefer und tiefer unter sich lassend. Es geht immer aufwärts, dochsteil, durch Tunneln, bei deren Verlassen am andern Ende wir wieder viel höher gekommen sind, es ist eine gewaltige steile Höhe, die nach 3 Stunden Fahrt erreicht worden ist. Die vor einer halben Stunde noch am Bahndamm sichtbar gewesene Vegetation ist verschwunden, nur einzelne trüffelartige Tämmchen oder steilartige Baumstämme die ihre dünnen Ärme wie drohende Gespenster ausrecken, sieht man auf kahlen Felsen. Es kommt aber dazwischen hinein wieder ein Fleckchen grüner Weide und o Wunder! lebende Genssen erkleben auf kaum 50 Schritte von uns den hängenden Grund. Wir wandern uns ob der großen Jutraulichkeit dieser uns sonst als so schon geschickten niedlichen Tiere und denken, entweder vermuten sie in uns harmlose Zimmerkäsegen oder täuschen wir uns in den Tierchen, die vielleicht auch Jiegen genannt werden können. Wir steigen immer höher mit den vor solcher Majestät der Berge weit geöffneten, staunenden Augen, mit gedankenvollem Sinnen über den Mut und die Kunst des Menschen, der mit Maschinen in diese erhabene Stille hinaufzuklimmen wagt, mit frohem Aufatmen aber auch über die sich hier in dieser herrlichen Vorgebirgswelt demselben Menschen zeigende, ihn mahrende, allmächtige Schöpferhand Gottes. Nur wer so im Bergen steht, hat den wahren Naturgenuss. — Geologie kann man ja neugierig zu Hause treiben. Wir sind auf 1700 Meter Höhe angelangt, wir sehen beim Ausfahren aus dem letzten Tunnel auf einmal eine große unendlich große, weiße Wand in einzelnen Spigen auslaufend vor uns liegen. Wir sehen die schon vom Thuner See sichtbar gewesenen herrlichen Schneeberge Jungfrau 4167 Meter, Mönch 4106 Meter und Eiger 3976 Meter gerade vor uns liegen. Die Schade, daß kein Sonnenstrahl von dem bedeckten Himmel durchdringen will um uns zu wärmen und den Schnee glitzern zu machen. Die Wagenbesetzung ist in allen ihren verschiedenen Sprachen verstimmt, sie ist in den Klüften, wohl viele auch in Rudacht verfunken. Es geht weiter aufwärts bis zu 1700 Meter, 1900 Meter und endlich nach beinahe zweistündiger Berg-Fahrt auf 2000 Meter Höhe — der Bahnhof! Es war schon von 1600 Meter ab, recht empfindlich kalt geworden, die meisten hatten sich tiefer in ihre Mäntel gehüllt und beim Aussteigen brachte jeder seine Kleider wieder in Bewegung. Es gingen die meisten am einladenden feinsten preisgekrönten Hotel vor-

bei um noch immer höher zu steigen bis zur sogenannten „Daube“, wo auf einem Raum von ca. 4 qm ein Häuflein staunender, überwältigter Menschen immer und immer auf die Schnee- und anderen Berge, auf die tiefen, tiefen Thäler und über — von dieser Höhe gesehen — Tümpeln vergleichbaren herrlichen Seen (Thuner- und Briener See) blickten. Auch hier oben findet das weibliche Geschlecht zuerst die Sprache wieder, um in laute Andeutung des Entzückens auszusprechen, aber auch um daran zu erinnern, daß man den Schiefer verpackt, um das zarte Geschichtchen gegen den starken Wind zu schützen. — Eine unvollkommene Welt. — Doch dürfen wir nicht oben bleiben, denn die Bergbahn hat auch ihre genaue Auf- und Abfahrtszeiten, letztere ist herangerückt. Noch einmal und während des nicht ganz leichten Abstiegs zum Bahnhof noch oft lassen wir unsern Blick auf die drei Sämmelisenberge und ihre glänzende Umgebung, auf die herrlichen Thäler, auf den Kurort Interlaken, auf die herrlichen Seen fallen; dann heißt's nach unvermeidlichem Einlauf von Anstichpostkarten, Abschiednehmen von der Höhe um mit unserer Bergbahn wieder thalwärts zu fahren. Die Maschine schauerte nicht mehr so hart wie herauf, was leicht erklärlich, denn man war im Hotel um einige Hund leichter geworden. Nach interessanter Thalfahrt wieder in Interlaken angekommen, gingen viele Reisende dem nun strömenden Regen zu liebe unter Dach und Fach und zwar die meisten in den prächtigen Kurpaal, wo Konzer war. Es sei und erspart hierüber zu berichten, denn es würde uns nicht gelingen, nach der majestätischen Gebirgswelt in ihrer überwältigenden Naturgröße, eine vornehme oft auch prächtige Kurrell in ihrer überwältigenden Mode sucht u. Launenhaftigkeit zu schildern.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Calw, 20. Sept. (Korr.) Der Hopfenhandel ist auch nicht im rechten Gange. Die Ware infolge der schlechten Witterung notgelitten. In Reubergstett wurden für den Ztr. 60 A und 5 A Zinsgeld bezahlt, in Simmshausen wurden für den Ztr. 70 A geboten, aber die Ware nicht abgegeben, da die Produzenten 80 A fordern.

Unterjelling, 19. Sept. Die Hopfenrente ist bei uns jetzt nahezu beendet. Die Qualität ist dieses Jahr eine vorzügliche, die Quantität wird der vorjährigen gleichkommen. Käufe wurden in letzter Zeit bei uns abgeschlossen mit 80 A nebst Zinsgeld pro Zentner; einem hiesigen Produzenten wurden 85 A pro Zentner geboten, er konnte sich aber nicht entschließen, um diesen Preis abzugeben.

K. Herrenberg, 19. Sept. Der Hopfenpreis ist immer noch derselbe: 70—75 A per Ztr.

Stuttgart, 18. Sept. (Landesproduktionsbörse.) Wir notieren per 100 Kilogramm feuchtfrei Stuttgart: Weizen, württ. A 17.50 bis —, bayr. 17.50 bis —, Illa 17.75 bis 18.25, Saronka la. 18.75 bis —, Walla-Walla 17.75 bis 18.—, Baplaia 17.25 bis 18.—, Amerikaner 18.— bis —; Kernen, Oberländer 17.25 bis 17.50, Unterländer — bis —; Dinkel neu 11.50 bis 12.—; Roggen, württ. 16.— bis —, bayr. 16.— bis 16.50; Gerste, württ. 15.50 bis 17.—, Wälder 19.— bis 19.50, Zauber 18.— bis 18.25, ungarische 17.50 bis 19.50; Hafer, Oberländer 14.— bis 14.50, Unterländer 13.50 bis 14.—, amerik. — bis —; Mais, Rißeb 11.25 bis 11.50, Saplaia gefaud 11.25 bis 11.50; Donau — bis —, Weizenpreis pro 100 Kilogramm inkl. Sad: Weiz. Nr. 0: A 28.50 bis 29.—, Weiz. Nr. 1: 28.50 bis 27.—, Weiz. Nr. 2: 25.— bis 25.50, Weiz. Nr. 3: 25.50 bis 24.—, Weiz. Nr. 4: 21.50 bis 22.—, Suppengries 28.50 bis 29.—, Meiz 8.50.

Kannstatt, 19. Sept. Getreide ist auf dem hiesigen Bahnhof wieder ein Wagen Roggen zum Verkauf gekommen, der Ztr. zu 5.50 A. Die Preise sind also schon etwas zurückgegangen.

Kirchheim u. L., 20. Sept. (Korr.) Obdmark. Jagdfahrt waren 40 Schde, Preis pro Zentner A 5.80—6.20.

Som Bodensee, 20. Sept. (Korr.) Der Wein ist neuer in der Bodenseeregion nicht schlecht geraten, angefangen vom „Heberarger“ bei Hemmingen bis zum edlen „Rehrburger“ am Untersee. Auch die Rebberge auf der Insel Reichenau liefern eine gute Qualität. Wenn dem weiteren Gedeihen kein Hindernis mehr entgegentritt, so kann man auf ein erfreuliches und gutes Herbstergebnis hoffen; einzelne Gebirge versprechen einen vollkommenen Erfolg. Durch die trockene Witterung und das eifrige Spritzen hat sich das Rebland schön erhalten, was viel zu einer guten Qualität beiträgt.

Konkurs-Eröffnungen.

K. Amtsgericht Rottenburg. Firma Obel u. Fuchs, mech. Strickwarenfabrik in Rottenburg. — K. Amtsgericht Heilbronn. Hermann Greiner, Speereihändler in Heilbronn, Wilhelmstraße Nr. 52.

Hierzu die Beilage „Schwäbischer Landwirt“ Nr. 17. Druck und Verlag der G. M. Jaiser'schen Buchhandlung (Emil Jaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Pant.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Oberamtsstadt Nagold.
Ueber die Zeit des Herbstes wird der
Wochenmarktsverkehr
je am Samstag in der Woche
erstmals am 23. ds. Mts.
auch auf den Verkehr mit
Obst
ausgedehnt.
Verkaufspatz: Vorstadt, woselbst eine Brückenwaage aufgestellt wird.
Verkäufer und Käufer werden zu zahlreichem Besuch eingeladen mit dem Anfügen, daß der hiesige Oberamtsbezirk mit Obst reich gesegnet ist und ohne Zweifel viel und schönes Most- und Tafel-Obst zum Verkauf gebracht wird.
Den 20. September 1899.

Gemeinderat:
Vorstand Frobed

Calw.
Der am 13. September
ausgefallene
**Vieh- und
Krämermarkt**
wird am **Mittwoch den 27. September 1899** abgehalten.
Stadtschultheiß
Gassner.

Sändringen O.A. Gorb.
**Schafweide-
Verpachtung.**
Die hiesige Sommerschafweide, welche mit dem 31. Dez. zu Ende geht, im Vor Sommer 150 Stck. und im Nachsommer 250 St. ernährt, wird am Montag den 9. Oktober, vormittags 11 Uhr, wieder verpachtet. Auswärtige Steigerver haben Vermögenzeugnisse neuesten Datums vorzuweisen. Liebhaber sind eingeladen.
Gemeinderat:
Vorstand Kiefer.

Adlerpfeifen
sind und bleiben die besten Gesundheitspfeifen. Gut Weichsel, lang A 4.—, halbl. A 3.00, kurz A 2.50. Adorn, lang A 3.— u. f. w. Kustfäher, Pfeifliste mit Abbild. und vielen Zeugnissen umsonst.
Eugen Krumme & Cie.,
Adlerpfeifen-Fabrik,
Gummersbach, Rheinprovinz.

Landw. Bezirksverein Nagold.
Vollversammlung
am Sonntag, den 24. Sept. d. J. nachm. 3 Uhr im Gasth. „Hirsch“ in Heberberg
Vortrag
von H. Mollereinstruktur Bez in Gerabronn über „die Errichtung und den Betrieb von Volkseigenen Schafst.“ **Verprechung verschiedener Vereinsangelegenheiten**, insbesondere Mitteilungen über den Betrieb der Jungviehweide in Unterschwandorf, die Auffstellung von Vertrauensmännern für den Bezug von Kunstdünger und für die Beschaffung unklünderer, amotifizierbarer Rentenanschehen, sowie über das Inkrafttreten des Bezirks-Pferdeversicherungsvereins.
Bei der Wichtigkeit der zur Verhandlung gelangenden Gegenstände werden die Mitglieder des Vereins zu recht zahlreichem Erscheinen aufgefordert.
Nagold, den 19. September 1899.
Der Vereinsvorstand:
Ritter.

Rennvereins-(Volkfest-)Lose
Hauptgewinn M. 15000, Gesamtgewinne M. 40000.
Ziehung garantiert am 5. Oktober.
Lose à A 1, 13 Lose für A 12.— empfiehlt die
Generalagentur Eberh. Feher in Stuttgart.
In Nagold bei der Exped. d. Bl. und Fr. Schmid,
in Wildberg bei A. Frauer.

Bezirkskrankenkasse Nagold. Bekanntmachung.

Als Bevollmächtigte der diesf. Kasse zur Teilnahme an den Unfalluntersuchungen wurden für die Zeit vom 1. Oktober 1899 bis 30. September 1901 gewählt:

für sämtliche bei den betr. Unfallberufsgenossenschaften versicherten Betriebe — ausschließlich Holzberufsgenossenschaft:

als Bevollmächtigter:

Friedrich Hügel, Schreiner bei Koch hier,

als I. Ersatzmann:

Gottlieb Herikorn, Maurer bei Beutler u. Drescher das.,

als II. Ersatzmann:

Michael Drescher, Maurer bei Ebengen.;

deswegen für die zur „Südwestdeutschen Holzberufsgenossenschaft Sektion I“ gehörigen Betriebe:

als Bevollmächtigter:

Josef Brändle, Oberbaer bei Sägewerkbesitzer Reichert hier,

als I. Ersatzmann:

Johann Adam Eisenhardt, Säger bei Werkmeister Benz hier,

als II. Ersatzmann:

Johannes Martini, Säger bei Rentschler daselbst.

Dies wird hienit den titl. Ortspolizeibehörden der Vorschrift gemäß bekannt gegeben.

Den 21. September 1899.

Der Vorsitzende des Vorstands:
Schäuble.

Nagold.
Wer
Kunstdünger
für die Herbstsaat braucht, muß denselben innerhalb 8 Tagen bestellen.
Gutekunst zum Löwen.

empfehlen ihr vorzügliches ausgiebiges leichtlösliches Cacaopulver
in luftdichten Päckchen.
von 1/2, 1, 2, 3, 4, 5, 10, 20, 50, 100, 200, 500, 1000 g.
Mark Frauenlob . . . 1.00 - 95 - 50
„ Mein Liebling „ . . . 1.75 - 1. - 55
„ Kugel „ . . . 1.50 - 1.05 - 60
„ Taube „ . . . 1.15 - 85 - 45
Verkaufsstelle durch Filiale erhältlich.

Sommerproffen.
Unterzeichnete bezeugt, daß sie durch die briefliche Behandlung des Herrn D. Mück, pr. Arzt in Glarus, von ihren Uebeln (Sommerproffen und Gesichtsausschlag) schnell und billigst befreit wurde. Ida Göpfert. — Adresse: D. Mück, prakt. Arzt in Glarus (Schweiz).

Geld-Lotterie
des Württ. Renn-Vereins.
Ziehung in Stuttgart am
5. Oktober 1899.
Hauptgewinn 15000 Mark.
Loose à 1 Mark
sind zu haben bei
G. W. Zaiser.

Nagold.
Schleier
in großer Auswahl empfiehlt billigst
Herm. Brünzinger.

Nagold.
Suche auf Martini gegen hohen Lohn ein solides, selbständiges
Mädchen,
nicht unter 20 Jahren.
Frau Luise Lang.

Bedingen.
Ein zum erstenmal 14 Wochen
trächtiges
Schwein
hat zu verkaufen
Dav. Burkhardt.

**Günstige
Kauf Gelegenheit
für Schreiner.**
In einer Oberamtsstadt des Schwarzwald-Kreises am Bahnhof gelegen, ist eine mechanische Möbelschreinerei, eingerichtet mit allen neuesten Maschinen mit Kraftbetrieb, unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen und wäre einem tüchtigen Schreiner eine sichere Existenz geboten, indem auch die Kundschaft auf dem Geschäft bleibt.
Offerten unter F. B. Nr. 1000 zur Weiterbeförderung erbeten an die Expedition des Neuen Alb-Blatt in Ebingen.

Einem noch gut erhaltenen
Kochofen
hat zu verkaufen
wer? — sagt die Expedition des Blattes.

Neu! Neu!
„Fernseher“ (gründlich
geklärt)
Ganz vorzüglich konstruiertes Fernglas; besitzt 10fache Vergrößerung, was nur bei ausgezeichneten Fernstechern zu erreichen ist. Ueber-
raschend grossartige Fernsicht!!
Überall immenser Erfolg!! Auf
Reisen, Jagd, Radtouren, Spazier-
gängen etc. unübertrefflich.
Preis stannend billig nur 2,90
Mk. mit eleg. Etui u. Verpack.
gegen vorherige Einzahlung franco
oder Nachnahme 40 S mehr durch
E. W. Schulz, Lörrach, (Baden).
Umtausch gestattet. Bei Bestellung
bitte Zeitung anzugeben.
Ein Versuch übertrifft
alle Erwartungen.

Nagold.
Feldstühle
von 50 S
bis 2 M 50 S.

**Klappschlummer-
Stühle**
von M 4.— bis 12 M.
Neuheit ersten Ranges!
Tischstuhl mit überhöhten durch
Kaether's Reformstuhl!



**Leiterwägele für
Kinder**
zu M 3.— 3,50 4.—
zu M 4,50 5.— bis 8 M.

empfehl
Jak. Luz.
Eine entbehrlich gewordene
**eiserne
Bettlade,**
wie neu, hat billig zu verkaufen.
Wer? — sagt die Expedition d. Blattes.

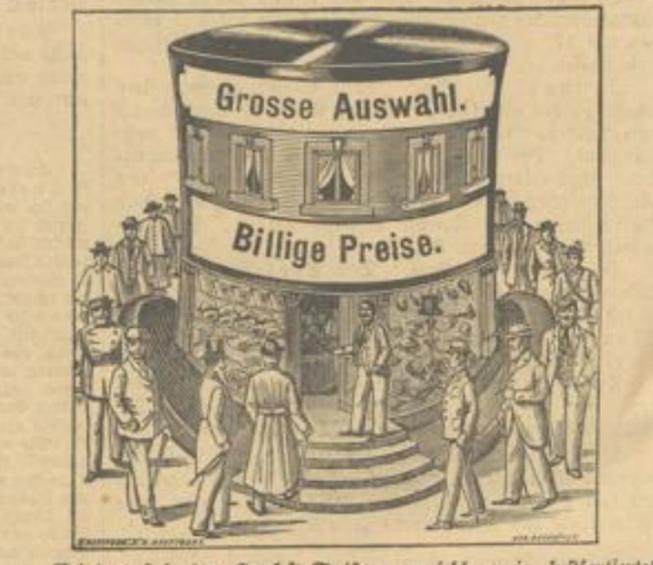
Das schon längst anerkannt
beste Bodenöl
ist u. bleibt
„Resinoline“
Das geruchlose
Resinoline
ist
sehr ausgiebig
trockenmasch
harzlos
schmierlos.
General-Dépot
KOCH & SCHENK in Ludwigsburg.
Zu haben in Nagold:
Eugen Berg.

Red Star Line
Rote Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia
Kunst ertheilen;
die Red Star Linie in Antwerpen
oder deren Agenten Wilh. Bieker,
Buchdruckereibesitzer in Altonsteig.

**Ziehung
garant. 5. Oktober.**
Stuttgarter Geldlos 1 M.,
11 Lose 10 M. Hauptgewinne
M. 15000, 5000, 2000 etc.
Ports 10 S, Liste 15 S, empfiehlt
J. Schweickert, Stuttgart.

Sieben erschienen:
**Zum dreihundertjährigen
Jubiläum von Freudenstadt.**

Von einem Freunde Freudenstadts.
Preis 60 Pfg.
Der Verfasser schildert die Gründung und Besiedelung Freudenstadts, erklärt die Herkunft des Namens der Stadt und beantwortet an der Hand historischer Quellen die Frage, wann sie entstanden ist. Nachdem sich der Verfasser noch in eingehender Weise über den Stifter Freudenstadts, den Bau der Stadt und der Kirche, sowie über die sonstigen Schicksale Freudenstadts verbreitet, redet er mit heftlicher Liebe und Anerkennung der heutigen Generation das Wort. Das Werkchen ist sehr sachlich, dabei angenehm unterhaltend geschrieben und bietet eine willkommene Festgabe.
Zu haben in der
G. W. Zaiser'schen Buchhandlung Nagold.



Bei bevorstehender Herbst-Zaison empfehle mein bestsortirtes
Lager in
Seiden-, Filz- und Lodenhüten
für Herren und Knaben.
Ehr. Raaf, Nagold.

Abonnements-Einladung
auf die
„Deutsche Reichspost“.
Erscheint 6mal wöchentlich zum Preise von M. 2,30 vierteljährlich.
Die „Deutsche Reichspost“ tritt freiwillig und durchaus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für christliche und deutsche Art ein. Die Interessen des bürgerlichen und gewerblichen Mittelstandes, überhaupt jedes ehrlichen und arbeitssamen Mannes, finden in der „Deutschen Reichspost“ eine kräftige und wirksame Vertretung. Ihr Bestreben umfasst Mitglieder aller Stände. Anzeigen finden wirksamste Verbreitung.
Wer seine Adresse per Postkarte an die Redaktion der „Deutschen Reichspost“ einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei zwei Probenummern. Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in Stuttgart und wird täglich an über 600 Postorte versandt. Bestellungen nimmt jedes Postamt an.

Am 1. Oktober 1899
beginnt ein neues Abonnement auf alle Zeitschriften; wir laden höflich zu Bestellungen ein und empfehlen besonders nachstehende unterhaltende und praktische Blätter; die Preise verstehen sich, soweit nicht anders bemerkt, für das Vierteljahr:
Vom Feis zum Meer, 26 Hefte à 75 Pf.
Illustrirte Welt, 26 Hefte à 80 Pf.
Buch für Alle, 26 Hefte à 90 Pf.
Illust. Chronik der Zeit, 26 Hefte à 25 Pf.
Ueber Land und Meer, 2,50 Mk.
Zur guten Stunde, 26 Hefte à 40 Pf.
Sächsische Ill. Zeitung, 7 Mk.
Dahleim, 2 Mk.
Gartenlaube, 1,75 Mk.
Größ Gott, 65 Pf.
Cueilmasser, 1,50 Mk.
Deutscher Hauschat, 18 Hefte à 40 Pf.
Das Kränzchen, 2 Mk.
Der gute Kamerad, 2 Mk.
Für alle Welt, 26 Hefte à 40 Pf.
Moderne Kunst, 24 Hefte à 60 Pf.
Alte und neue Welt, 12 Hefte à 50 Pf.
Engelhorn's Romanbibl. 26 Bde. à 50 Pf.
Romanbibliothek, 2 Mk.
Romanzeitung, 2,50 Mk.
Russische Jugendpost, 1,50 Mk.
Neue Musikzeitung, 1 Mk.
Fliegende Blätter, halbjährl. 6,70 Mk.
Lustige Blätter, 2 Mk.
Maddenratsch 2 Mk. 25 Pf.
Das Karrenschiff, 2 Mk. 25 Pf.
Münchener Jugend, 3 Mk.
Simplicissimus, 1 Mk. 25 Pf.
Wied's Gewerbezeitung, 3 Mk.
Deutsche Tischlerzeitung, 3 Mk.
Ratgeber im Obst- und Gartenbau, 1 Mk.
Württ. Schulwochenblatt, jährl. 5,50 Mk.
Deutsche Modezeitung, 1,50 Mk.
Die elegante Mode, 1,75 Mk.
Pariser Mode, 1 Mk. 90 Pf.
Illustrirte Wäschezeitung, 60 Pf.
Große Modezeitung, 1 Mk. 35 Pf.
Bazar, 2,50 Mk.
Große Modenwelt, 1 Mk.
Modenwelt, 1,25 Mk.
Kindermoden, 60 Pf.
Mode und Haus, 1 Mk.
Moden-Post, 1,50 Mk.
Dies Blatt gehört der Hausfrau, 1 Mk. 40 Pf.
Fürs Haus, 1,25 Mk.
Wiener Mode, 2,50 Mk.
Sutterlids Modenblatt, 12 Nummern 1 Mk.

Kuch alle übrigen Erscheinungen des In- und Auslandes werden von uns stets rasch und pünktlich geliefert. Auswahlendungen stehen bereitwilligst zu Diensten.
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold.